

## **Platen, August von: XIII (1828)**

1      Und wandte mich vom Tand der Welt in Eile weg!  
2      Von frostiger Nüchternheit, von grübelnder Vernunft,  
3      Wie sehn' ich mich davon, aus langer Weile, weg!  
4      Sagt ihr mir Schlimmes nach, so sagt' ich's im Voraus,  
5      Und nahm euch diesen Ruhm zum besten Theile weg:  
6      Ich zöge gern den Weg, den eure Tugend bahnt,  
7      Doch blieb ich stets davon um eine Meile weg;  
8      Denn wer zur Scheibe sich, zum Ziel die Sonne wählt,  
9      Der sendet stets umsonst die leichten Pfeile weg!  
10     Nun aber, Dichter, schweig und laß der Welt den Lauf,  
11     Und was ihr nicht behagt, vertilge, feile weg!

(Textopus: XIII. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/8863>)